

## Dinge, die (nicht) zusammenpassen

Sie trafen sich am ersten Tag der Fortbildung. Ob der Platz neben ihr noch frei sei. Ihr Blick elektrisierte ihn sofort. In den nächsten Tagen kreuzten sich ihre Wege noch mehrfach. Unausgesprochenes hing in der Luft. Nachts im Bett fand er sich grübelnd. Vor sich das Gesicht seiner Frau: vertraut und frei von Überraschungen. Und *ihr* Gesicht mit dieser unverhohlenen Lust auf Leben. Spät schlief er ein.

Zwei Stunden früher als angekündigt endete die Fortbildung. „Gehen wir noch einen Kaffee trinken?“, fragte sie ihn, als sie sich an der Rezeption trafen. Sie schlenderten durch die Stadt. Es war Markttag. Vor einem Stand mit Hüten blieb sie stehen, pflückte einen eleganten Hut vom Haken, setzte ihn sich auf, hielt den Kopf schief, lachte. Er sah sich in Gedanken, wie er auf sie zuging und sie küsste. Sie wirbelte weiter, zog einen Herrenhut herunter. „Jetzt du!“ Er betrachtete sich missmutig im Spiegel. Sie reichte ihm einen Stanton mit breiter Krempe. Er hatte weder das Gesicht noch den Kopf für einen Hut. Am Ende stülpte sie ihm einen Strohhut über, wie ihn die Bauern früher bei der Arbeit trugen. Der passte witzigerweise ganz gut. „Siehst du, wir haben noch einen gefunden. Du siehst aus wie ein großer Junge“, sagte sie und strahlte ihn an. „Stimmt“, sagte er, „aber zu deinem passt er nicht.“ Sie zuckte die Schultern und lächelte vielsagend. „Manchmal kommen Dinge zusammen, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen.“

Auf der Rückfahrt sah er immer wieder hinüber zum Beifahrersitz, wo der Strohhut lag. Zum Schluss hatten sie sich mit einer Umarmung verabschiedet, die mehr verheißen konnte. Er seufzte, atmete tief durch. Es wäre so einfach. Oder auch nicht. Er tippte den elektrischen Fensterheber an. Auf der Beifahrerseite glitt die Scheibe nach unten. Ein Windstoß kippte den Hut zur Seite. Er griff hinüber, bekam ihn an der Krempe zu fassen, drehte ihn zwischen den Fingern, tastete die raue Struktur der Oberfläche. Dinge, die nicht zusammenpassen.

Die schnelle Drehung aus dem Handgelenk geriet lockerer als beabsichtigt. Aus den Augenwinkeln heraus nahm er wahr, wie der Hut vom Luftzug weggerissen wurde. Er zwang die Augen zurück auf die Straße, inhalierte die einströmende kühle Luft. An der nächsten Raststätte trank er einen Kaffee. Dann setzte er sich wieder ins Auto und rief seine Frau an.